

65 Jahre



Sportgemeinschaft
Einheit Berliner Bär e.V.
1949 – 2014

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters

Vorwort

Einleitung

Unsere Sportgemeinschaft heute

Es war einmal

Nachwort

Grußwort

zum 50 jährigen Jubiläum der „SG Einheit Berliner Bär e. V.“

Am 19.11.1949 wurde die „BSG Berliner Bär als Betriebssportgemeinschaft des Magistrats von Berlin (Ost) gegründet. Seit dieser Zeit gestaltete die Sportgemeinschaft das sportliche Leben auch in Mitte aktiv mit. Sehr schnell entwickelte sich die Sportgemeinschaft zu einem großen und leistungsstarken Verein. Einstmals gab es über 900 Mitglieder in 15 Sektionen. Auch große Namen der Sportgeschichte gingen aus diesem Verein hervor. Stellvertretend für viele sei an dieser Stelle erinnert an die erste Olympiasiegerin der DDR von 1960 im Eisschnell-Lauf Helga Haase, an die Erfolge im Eiskunstlauf Mitte der fünfziger Jahre durch das Paar Horst und Vera Kuhrüber oder aus den Siebzigern an den Vizeweltmeister im Radsport Uwe Unterwalder.

Aber nicht nur Höhepunkte und Erfolge finden sich in der Vereinschronik, besonders schwer war die Zeit nach der politischen Wende, wo nur durch hohes Engagement der ehrenamtlichen Funktionäre, Helfer und Übungsleiter der Kampf um den Fortbestand des Vereins letztendlich doch, um in der Sprache der Sportler zu bleiben, siegreich gestaltet werden konnte.

Die „SG Einheit Berliner Bär e.V.“ ist heute wieder ein stabiler Faktor im Berliner Sport und findet auch anlässlich der jährlichen Sportehrungen in Mitte immer wieder seine Anerkennung.

Persönlich wünsche ich allen Vereinsmitgliedern alles Gute, viel Erfolg und weiterhin das notwendige Engagement, damit die „SG Einheit Berliner Bär e.V.“ auch in den nächsten fünfzig Jahren zu den aktiven Sportvereinen von Berlin und 'besonders in Berlins Mitte zählt.

mit sportlichen Grüßen

Joachim Zelle. Bezirksbürgermeister

V o r w o r t

Sorgt nur immer dafür,

dass des Menschen Kopf und Herz und Körper möglichst gebildet werde,

und er wird mit sich

und der Menschengesellschaft

in schönster Harmonie leben.

Johann Christoph Friedrich Guths-Muths

E i n l e i t u n g

Unsere Sportgemeinschaft feiert am 19. November 1999 seinen 50. Geburtstag. Das klingt sehr schön und scheint fast selbstverständlich zu sein. Doch dazu bedurfte es einiger Anstrengungen. Denn die Klippe der politisch-wirtschaftlichen Wende 1989/ 1990, die auch unsere Betriebssportgemeinschaft empfindlich traf, musste umschiffen werden.

Die Verantwortung in einem eingetragenen Verein ist grundlegend anders als es in unserer früheren Betriebssportgemeinschaft war. Der e.V. unterliegt juristisch den gesetzlichen Rechten und Pflichten des Bürgerlichen Gesetzbuches. Dafür geradestehen muss der Vorstand des Vereins. Diese Verantwortung ehrenamtlich zu übernehmen, war das Problem.

Als nach einem Fußballspiel der Magistratsmitarbeiter am 19. November 1949 auf dem ehemaligem Gelände des

Stadions der Weltjugend die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Berliner Bär gegründet wurde, reichte ein Protokoll, um diesen Akt dokumentarisch festzuhalten. Eine Gründungsurkunde gab es leider nicht. Die Mitarbeiter des Magistrats Frieda Kruschke, Heinz Przybill, Fritz Rum und Erwin Ruppig waren die Garanten für das Gedeihen der neuen Betriebssportgemeinschaft.

Ab Juni 1951 erhielt die BSG die Bezeichnung Einheit Berliner Bär, denn nun übernahmen die Gewerkschaften die Betriebssportgemeinschaften und regelten die gesetzliche Finanzierung.

Besondere Verdienste um die Entwicklung der BSG EBB erwarb sich aber Erwin Ruppig, der von 1949 bis 1984 der BSG-Vorsitzende war. Als Ehrenvorsitzender setzte er anschließend weiter die Akzente. Lothar Gericke, ein ehemaliger Spitzenschwimmer, übernahm dann die Leitung der BSG von 1984 bis November 1989. Seine Nachfolgerin war Sylvia Bezold. Sehr schnell legte sie ihr Ehrenamt nieder, so dass der langjährige Stellvertreter Horst Reißmann bis zum Beschluss der Auflösung im April 1991 die BSG leitete.

Trotz der Auflösung wurde von den Mitgliedern weiter Sport betrieben. Es gab auch genügend Mitglieder, die die Tradition von Einheit Berliner Bär fortsetzen wollten. Also musste der alte Verein neu angemeldet werden. Dazu wurde die Satzung der Sportgemeinschaft überarbeitet und im Juni 1991 der neue Vorstand gewählt. Seitdem fungieren Folker Lorenz als 1. Vorsitzender und Martin Horn als 2. Vorsitzender der Sportgemeinschaft. Wolfgang Hirth war von 1991 bis 1996 der Kassenwart. Diese Funktion übernahm ab Juli 1996 Birgit Thiele.

Am 14. Februar 1992 bekamen wir vom Amtsgericht Charlottenburg die Mitteilung, dass wir als eingetragener Verein (e.V.) zugelassen sind. Das Finanzamt bestätigte uns die Gemeinnützigkeit. Damit war der Fortbestand der Sportgemeinschaft Einheit Berliner Bär festgeschrieben.

U n s e r e S p o r t g e m e i n s c h a f t h e u t e

Die SG Einheit Berliner Bär e.V. existiert durch Eigenfinanzierung aus den Beiträgen der Mitglieder. Sie hat keinen Trägerbetrieb mehr und keinen Sponsor zur Unterstützung der Sportarbeit. Trotzdem hat die sportliche Tätigkeit in den vier Abteilungen (Wandern, Gymnastik, Leichtathletik und Skilauf) gut funktioniert und nicht nachgelassen. Auch die kulturellen Belange der Mitglieder werden in den Abteilungen wahrgenommen, so dass die Kommunikation untereinander nicht zu kurz kommt. Die Abteilungen unserer Sportgemeinschaft sind sehr eigenständig. Durch Vereinsveranstaltungen und die jährlichen Mitgliederversammlungen wird das Vereinsleben gefestigt.

Als Beweis der guten Arbeit im Verein ist die Zuwachsrate anzuführen. Bei der Neugründung 1991 waren es 113 Mitglieder und 1992 wurden 168 Mitglieder registriert, die sich wie folgt aufteilten: Wandern 17, Gymnastik 75, Leichtathletik 13 und Ski 63 Mitglieder.

Der Sportbetrieb in den Abteilungen wird von altersher nach erprobtem Muster durchgeführt. Dabei gibt es keine grundlegenden Veränderungen, weil wir einen ausgesprochenen Erwachsenensport betreiben. Eine Kinder- und Jugendabteilung haben wir leider nicht.

Während die Abteilungen Skilauf und Leichtathletik Wettkampfcharakter aufweisen, sind Gymnastik und Wandern reine Gesundheitssportabteilungen.

Die Wanderer sind jeden Sonnabend unterwegs und machen auch des Öfteren am Mittwoch einen Abstecher per Pedes in die Natur. Alle zwei Monate treffen sie sich in geselliger Runde. Dabei legen sie die Wanderrouten mit entsprechenden Sehenswürdigkeiten und die Streckenlängen für die nächsten zwei Monate fest. Geführt werden die Wanderungen von lizenzierten Wanderleitern. Zum Jahresabschluss gibt es immer eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier. Jede Wanderung wird statistisch erfasst und nach einem Jahr der "Wanderkönig" bzw. die "Wanderkönigin" mit den meisten Wanderkilometern ermittelt. Anfangs leitete Gudrun Pötschke die Abteilung. Diese Funktion gab sie altersbedingt 1997 in die jüngeren Hände von Marion Ernst. Die Abteilung ist im Wandersport-Verband Berlin organisiert.

Unsere stärkste Abteilung ist Gymnastik. Sie besteht nur aus weiblichen Mitgliedern. In drei eigenständigen Gruppen treffen sich die Damen einmal wöchentlich zu ihren Übungsstunden. Die Gruppen werden von erfahrenen Übungsleiterinnen geführt, die sich durch Schulungen weiterbilden. Dementsprechend niveauvoll sind auch die Übungsabende. Der ständige Zulauf neuer Mitglieder zeigt, wie engagiert die Übungsleiterinnen arbeiten. In der Gruppe 3 geht es sehr musikalisch zu, da die langjährige Übungsleiterin Dorit Süßenbach die Übungen durch Kassettenmusik begleitet.

Die Gruppe 1 hat in der Sportfreundin Dr. Christel Schröder eine vorbildliche Leiterin, die diese Funktion schon länger als 20 Jahre ausübt.

Seit Januar 1995 haben wir wieder eine Gruppe 2. Diese Gruppe kam von dem Verein AKK Birkenheide zu uns, weil sie keine rechte Verbindung mehr zur Leitung der AKK Birkenheide hatte. Sehr couragiert wird die Gruppe von Ingrid Preissler geleitet.

Als Abteilungsleiterin fungiert Gerda Wiebe, die auch als Schriftführerin für den Verein tätig ist. Sie koordiniert die Verbindung zu den drei Gruppen und nach außen zum Berliner Turnerbund. 1955 trat sie in die BSG ein und hat

seitdem großen Einsatz für ihre Sportgemeinschaft gezeigt. Dafür erhielt sie die Auszeichnung als Aktivist.

Als kleinste Abteilung der SG ist die Leichtathletik doch recht aktiv. Zwar beschränkt sich das Sportgeschehen nur noch auf die einzelnen Disziplinen des Langstreckenlaufes, aber sie ist in vielen Laufveranstaltungen präsent. Unsere Mitglieder nehmen jährlich an mehr als 50 Veranstaltungen teil und erzielen auch beachtliche Erfolge. Zahlreiche Siege und vordere Plätze in den jeweiligen Altersklassen belegen die läuferischen Qualitäten unserer Mitglieder. Dabei ist z.B. der Sieg von Kathrin Behrens beim Leipziger Marathon 1999 hervorzuheben.

Die Abteilung LA unterstützt auch das Berliner Laufgeschehen, indem sie Laufveranstaltungen im Berliner Plänterwald organisiert. Diese Veranstaltungen finden regen Zuspruch. Selbst ausländische Gäste waren schon dabei. Geleitet wird die Abteilung von Folker Lorenz, der dafür sorgt, dass die drei Buchstaben "EBB" für Einheit Berliner Bär bei den Läufern und im Berliner Leichtathletik-Verband ein anerkannter Begriff sind.

Skilaufen erfordert Schnee. Der ist im Berliner Raum recht selten in ausreichender Menge vorhanden. Deshalb sind die sportlichen Aktivitäten der Abteilung Skilauf vorwiegend in den südlichen Gebirgsregionen Deutschlands. Der wettkampfmäßige und touristische Skilauf erstreckt sich nur auf die nordischen Disziplinen des Langlaufes. Alpine Wettbewerbe wie Abfahrtslauf oder Slalom werden nicht betrieben. Das Fitnesstraining im Sommer erfolgt gemeinsam mit den Läufern der Abteilung LA..

Als Ausrichter und Veranstalter von zwei Skirollerrennen im Jahr in den Müggelbergen hat sich die Abteilung einen Namen gemacht. Aber auch sportliche Erfolge sind beim jährlichen Höhepunkt, den Berliner Meisterschaften, zu verzeichnen. Mehrfache Meistertitel sind seit der Wende in den verschiedenen Altersklassen errungen worden. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Sieglinde Hetz beim Masters World Cup (Senioren-Weltmeisterschaften), wo sie mehrfache Medaillengewinnerin wurde. 1997 holte sie sich in Folgaria (Italien) drei Silbermedaillen in den Einzelwettbewerben und eine Goldmedaille in der Staffel.

Unter der Leitung von Wolfgang Rochow hat sich die Abteilung gut gefestigt. Es geht recht familiär zu, was durch die geselligen Veranstaltungen des "An- und Abwintern" unterstrichen wird. Im Berliner Skisport ist die Abteilung bestens durch zwei Mitglieder etabliert, die im Skiverband Berlin u. a. für die Durchführung der Berliner Meisterschaften im Langlauf zuständig sind.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass unsere Sportgemeinschaft weiterhin vielen Mitgliedern die Gelegenheit zum Freizeit- und Erholungssport bietet. Zur Fortsetzung der Chronik der SG Einheit Berliner Bär ist es aber notwendig, viele neue junge Mitglieder zu werben, die den Staffelstab weiter tragen.

Es war einmal. . .

Der Aufruf des Ostberliner Magistrats, Sport zu treiben, fand zur Gründungszeit unserer BSG großen Widerhall. Schon im April 1951 hatte die Betriebssportgemeinschaft 900 Mitglieder, die in 15 Sektionen organisiert waren. Auf Grund der guten finanziellen Unterstützung durch den Magistrat war es möglich, neben freizeitsportlichen Sektionen auch finanziell anspruchsvolle Sektionen mit hohem Leistungsstreben zu unterhalten.

Der BSG-Leiter Erwin Ruppin war hauptberuflich angestellt. Es gab eine Geschäftsstelle und die BSG hatte ein Sportheim in der Köpenicker Straße. Dort wurde Sport getrieben wie Bohlekegeln und Tischtennis, konnten Versammlungen durchgeführt werden und auch Sektionsvergnügen veranstaltet werden. Ein Ausschank war auch vorhanden.

Besonders leistungsstark waren in den ersten fünf Jahren des Bestehens der BSG die Sektionen Radsport, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Eishockey und Kanu. Die Mitglieder dieser Sektionen errangen zahlreiche Berliner Meister- und DDR-Meistertitel.

Mit der Konzentrierung des Leistungssports in die neu gegründeten und staatlich geförderten Sportclubs Mitte der 50er Jahre verlor unsere BSG sehr stark ihr sportlich hohes Niveau. Im November 1954 wurden 95 Leistungssportler unserer BSG zum Sportclub Einheit Berlin delegiert.

Fortan dominierte nur noch der Freizeitsport in unserer BSG.

1957 wurde die Demokratische Sportbewegung in den Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) der DDR umbenannt. Das war wieder ein Einschnitt bei unserer BSG. Die hauptamtlichen Trainer und der BSG-Leiter Erwin Ruppin wurden nicht mehr vom Magistrat bezahlt. Erwin Ruppin führte seine Funktion ehrenamtlich weiter. Für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Sports und der BSG erhielt er 1976 die höchste Auszeichnung des DTSB, die Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille.

Mitte der 60er Jahre entstand die Spartakiadebewegung des Kinder- und Jugendsportes. Damit wurde den BSG'n die Heranbildung eines leistungsstarken Nachwuchses übertragen. Die Besten, die sich in den Kreis-, Bezirks- und DDR-Spartakiaden herauskristallisierten, kamen in die Kinder- und Jugendsportschulen oder wurden gleich in die Sportclubs delegiert. Für die Kinder und jugendlichen Mitglieder unserer BSG waren im Wesentlichen die Kreisspartakiaden von Mitte der Höhepunkt. Die mehrfachen Medaillengewinne unserer

jungen Sportler stellten damit den Übungsleitern ein gutes Zeugnis ihrer Arbeit aus.

Der Sportbetrieb bei Einheit Berliner Bär florierte im ordentlichen Rahmen bis zur Wende 1989. Bei der 40jährigen Jubiläumsfeier im November '89 war noch alles in bester Stimmung, weil der Magistrat dieses Fest großzügig unterstützte. Doch 1990 stellten die Trägerbetriebe ihre Zahlungen an die BSG ein, so dass der finanzielle Boden der Sportgemeinschaft entzogen war. Entsprechend den neuen gesetzlichen Richtlinien wurde die BSG im Juni 1990 als Sportverein Berliner Bär e.V. angemeldet. Aus Verwechslungsgründen mit dem in Westberlin beheimateten SV Berliner Bären e.V. musste der Name wieder geändert werden. Seitdem gibt es die Sportgemeinschaft Einheit Berliner Bär e.V., die auf die Tradition der ehemaligen BSG fußt.

1989 hatte die BSG noch ca. 700 Mitglieder in 12 Sektionen. Davon machten sich die Sektionen Faustball, Tennis und Kanu zu eigenständigen Vereinen. Die Gehörlosen-Kegler schlossen sich dem neugegründeten Gehörlosenverband an. Tischtennis und Radsport lösten sich auf. Ende 1990 verblieben noch sechs Abteilungen (Sektionen) in der Sportgemeinschaft.

Es sollte ein neuer Vorstand gewählt werden, da der alte nur noch provisorisch bestand. Aus den verbliebenen Abteilungen war aber kein Sportfreund willens, die Leitung der SG zu übernehmen. Daraus resultierte der vorher schon erwähnte Auflösungsbeschluss.

Die Abteilungen Leichtathletik/Skilaut wollten im kleineren überschaubaren Rahmen die Traditionen von Einheit Berliner Bär fortsetzen. Wandern und Gymnastik schlossen sich an, während die Schwimmer zur SG Humboldt-Uni. und die Asphalt-Kegler zur SG Empor Brandenburger Tor wechseln mussten.

Jeder Verein ist stolz, wenn seine Mitglieder große Erfolge feiern können. Auch Einheit Berliner Bär hatte einige Mitglieder, die bei uns das Einmaleins ihres Sportes lernten und dann in den Sportclubs international erfolgreich waren:

Vera und Horst Kuhrüber (Eiskunstlauf)	1957 Bronzemedaille im Paarlauf Europameisterschaft
Helga Haase (Eisschnell-Lauf)	1960 Goldmedaille 500 m Silbermedaille 1000 m Olymp. Spiele Squaw Valley
Uwe Unterwalder (Radsport)	1977 Silbermedaille 4000 m Weltmeisterschaft Venezuela
Andre Hoffmann (Eisschnell.)	1988 Goldmedaille 1000 m Olymp. Spiele in Calgary
Joachim Ziesche (Eishockey)	DDR-Auswahlmannschaft 60er und 70er Jahre

Es folgen nun in Kurzfassung die einzelnen Sektionen der BSG Einheit Berliner Bär und ihre Erfolge:

Mit der Gründung der BSG gab es natürlich eine Sektion Fußball. Anfängliche Erfolge wurden später nicht mehr erreicht. Zwischenzeitlich eingeschlafen und dann wieder belebt war 1979 das Ende angesagt.

Aus der einstigen Sektion Rodeln wurde die Sektion Wintersport mit den drei Gruppen Eislauf, Rodeln und Skilaut. Als die Sektion zu groß wurde, entstanden aus der Gruppe Eislauf die eigenständigen Sektionen Eishockey Eiskunstlauf und Eisschnell-Lauf. Auch Skilaut wurde eine selbständige Sektion und Rodeln wurde aufgelöst.

Die Eishockeymannschaft gehörte damals zu den Besten in der DDR und die Jugendmannschaft errang 1955 den DDR-Meistertitel. In dieser Mannschaft spielte auch Joachim Ziesche.

Für die BSG Einheit Berliner Bär wurde das Ehepaar Vera und Horst Kuhrüber im Eiskunstlauf 1954 DDR-Meister. Ein Jahr später folgte die Auflösung der Sektion Eiskunstlauf.

Das gleiche Schicksal hatte die Sektion Eishockey, da die Mitglieder dieser Sektion zum Sportclub Einheit Berlin delegiert wurden.

Das prominenteste Mitglied der Sektion Eisschnell-Lauf war Helga Haase, die 1951 DDR-Meisterin wurde und 1960 mit ihrem Olympiasieg überraschte. Aber auch Monika Grabe vertrat unsere BSG sehr gut

bei ihren Siegen im Mehrkampf der DDR-Meisterschaften 1953, 1954 und 1955.

Der spätere Olympiasieger Andre Hoffmann begann seine Karriere auch bei EBB, bevor er zum Turn- und Sportclub Berlin ging.

In den 70er Jahren löste sich auch diese Sektion auf.

Als einzige Wintersportsektion ist Skilauf heute noch existent. Anfangs war die Sektion noch eng mit den Kanuten liiert. Es gab auch gleich Erfolge bei den Berliner Meisterschaften durch Günter Proske und Reinhold Schütze im Langlauf. Aber auch die alpinen Disziplinen wurden erfolgreich bestritten.

Die Sektion drohte um 1960 zu zerfallen, als die Kanuten nur noch für ihren Sportclub Grünau starteten. Unser Ehrenmitglied Horst Reißmann ergriff damals die Initiative und warb aus anderen Sektionen und Sportarten neue Mitglieder, die heute noch zum Stamm der Abteilung Ski gehören. Große Verdienste bei der Entwicklung der Sektion hatte Jürgen Mittendorf als Leiter. Entsprechende Erfolge stellten sich wieder ein. Mehrfache Berliner Meister wurden Richard Böhnisch, Hans Raschke und Thomas Rehfeld bei den Männern sowie Siglinde Hetz und Annegret Horn bei den Frauen. Alle Siege und guten Plätze aufzuzählen füllt mehrere Seiten und sprengt den Rahmen.

Deshalb sei nur erwähnt, dass bis zur Wende 1990 insgesamt 64 Berliner Meistertitel in den Einzelläufen der Altersklassen, in den Staffeln sowie in den alpinen Wettbewerben errangen wurden. In den 70er Jahren verschwanden die alpinen Skiläufer aus der Sektion.

Aber auch auf nationaler Ebene traten die Skiläufer von EBB in Erscheinung, wie die Siege von Hans Raschke und Sieglinde Hetz 1986 bei der DDR-Bestenermittlung über 15 km Altersklasse I (Männer) und über 5 km Altersklasse III (Frauen) bewiesen. Weitere vordere Plätze in den anderen Jahren bestätigten den erfolgreichen Weg der Sektion.

Für ihre gute Arbeit wurde die Sektion 1975, 1978 und 1986 als "Vorbildliche Sektion des Deutschen Skiläuferverbandes der DDR" ausgezeichnet.

Mehrere ehemalige Fichte-Sportler der Vorkriegszeit bauten 1951 die Sektion Faustball auf. Die Sommertrainingsstätte war ab 1958 der Zeltplatz am Tonsee bei Körbiskrug. Mit drei Männer- und zwei Frauenmannschaften beteiligte sich die Sektion an den Turnieren. Der größte sportliche Erfolg war der Sieg der Frauenmannschaft 1956 beim II. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig.

Zu den ersten Sektionen der BSG zählte Schwimmen. Die Sportfreunde Walter Klitsch und Hans Gröbler gründeten die Sektion für den Freizeitsport. Leistungssportliche Erfolge waren nicht zu verzeichnen. Aber die Sektion hatte immer sehr viele Mitglieder, da die gesellschaftlich-kulturellen Unternehmungen der Sektion sehr familiär ausgerichtet waren. Das "Anbaden" und "Abbaden", eine Osterwanderung gehörten u.a. dazu. Natürlich war die Beteiligung an den Kreisspartakiaden der Kinder und Jugendlichen sehr hoch. Viele Spartakiademedailen zeugten von der guten Arbeit der Sektion.

Das "Paradepferd" von Einheit Berliner Bär war in den Anfangsjahren die Sektion Radsport. Ihre Mitglieder bestimmten weitgehend das Niveau des Radsports in Berlin und der jungen DDR. Der Sportfreund Fritz Rux war Mitbegründer der Sektion. Als Mitarbeiter des Magistrats hatte er großen Einfluss und war u.a. für den Bau der Werner-Seelenbinder-Halle zuständig, die durch den Einbau der Winterbahn zu einem "Mekka" des Bahnradsports bis zur Wende wurde.

Auf der Straße und auf der Bahn waren unsere Radsportler tonangebend. Horst Gräbner bestritt 1951 und Heinz Gleinig 1952 die "Friedensfahrt". Werner Gellinge erkämpfte 1951 den DDR-Meistertitel im Straßenfahren. Dann trumpften die Bahnfahrer bei den DDR-Meisterschaften bis 1954 auf. Ronny Maraun wurde 1951, 1953 und 1954 Stehermeister. Heinz Drescher war 1952 Sprintermeister. Drei Titel errang Werner Malitz 1953 im Sprint, im 1000-m-Zeitfahren und mit Fritz Jährling zusammen das Zweiermannschaftsrennen. Fritz Jährling war im selben Jahr auch 4000-m-Verfolgungsmeister. 1954 schaffte es Heinz Wahl im 1000-m-Zeitfahren und mit Jürgen Simon zusammen im Zweiermannschaftsrennen zu Meisterehren. Auch das 4000-m-Mannschaftsverfolgungsfahren sowie das 100-km-Mannschaftsfahren auf der Straße wurden von Einheit Berliner Bär im selben Jahr gewonnen.

Mit der Abwanderung der Besten zum Sportclub Einheit Berlin schrumpften die Erfolge beträchtlich. Aber es reichte noch, dass Heinz Dyballa, Manfred Thiemann und Dieter Peutrich in gemischten Mannschaften an mehreren DDR-Rundfahrten teilnahmen.

Mitte der 60er Jahre folgte die Konzentrierung der Sektion auf den Kinder- und Jugendsport. Daraus resultierten auch schöne Erfolge bei den Berliner Meisterschaften und den Bezirksspartakiaden. Besonders erwähnenswert ist das Jahr 1970, als die Sportfreunde Schütze, Schüler, Riemer und Modler einen DDR-Rekord im 2000-m-Mannschaftsfahren der Schüler A aufstellten und zwei DDR-Meistertitel gewannen. Auch Uwe Unterwalder war ein erfolgreicher Jugendfahrer unserer Sektion, bevor er zum TSC Berlin delegiert wurde.

Ende der 80er Jahre gab es Unstimmigkeiten und Querelen in der Sektionsleitung, so dass die Auflösung 1990 eine natürliche Folge war.

Der Aufbau der **Sektion Gymnastik** ist eng mit dem Namen Frieda Kruschke als Magistratsmitarbeiterin verbunden. Sie stützte sich als Sektionsleiterin auf engagierte Übungsleiterinnen, die in drei Gruppen abwechslungsreich und interessant die Übungsabende gestalteten. Namentlich zu nennen sind die Sportfreundinnen Erika Bereska-Füg und Dr. Rosi Looock von der Gruppe 1 sowie Ilse Staats und Karola Kürzinger von der Gruppe 2. Beide Gruppen übten in der Turnhalle der Bertold-Brecht-Oberschule am Koppenplatz. Dabei half der Sportfreund Rolf Tetzner und brachte musikalischen Schwung auf dem Klavier über 25 Jahre in die Gymnastikstunden.

Die Gruppe 3 übte in der Turnhalle der Ernst-Wildangel-Oberschule unter der Leitung von Dorit Süßenbach, die diese Funktion schon über 30 Jahre auch heute noch ausübt.

Zur Wendezeit vereinigten sich Gruppe 1 und 2 unter der Leitung von Dr. Christel Schröder, die vorher schon die Gruppe 2 trainierte und heute ebenfalls noch die "Vorturnerin" ist.

1962 übernahm Gerda Wiebe die Sektionsleitung mit den organisatorischen Aufgaben und hatte entsprechenden Anteil, dass unsere Sportgruppen damals gymnastische Übungen in der Öffentlichkeit anlässlich von Sportfesten vortrugen. Sie hatte in den Gruppen willige Helferinnen zum Wohle und zum Fortbestand der SG Einheit Berliner Bär um sich geschart.

Seit Bestehen der BSG gab es die **Sektion Kanu**. Der Anfang im Bootshaus Berlin-Grünau war schwer, denn die ersten Faltboote wurden aus alten Beständen in mühevoller Arbeit wieder einsatzfähig hergerichtet. Die Aktiven der ersten Stunden waren Walter Klietsch, Kurt Raasch, Heinz Rauch, Paul Schreck und Alfred Engler. Die Anstrengungen wurden auch sportlich belohnt, indem Paul Schreck/Günter Proske 1952 DDR-Meister im Zweierkanadier wurden. 1954 errangen die Sportfreunde Schäfer/Kuschkas den DDR-Meistertitel im Zweierkajak.

Als die Trainingsstätte in Grünau zum Trainingszentrum des Sportclubs umgestaltet wurde, zog unsere Sektion Kanu an die Müggelspree nach Köpenick. Nun stand Wasserwandern unserer Kanuten im Vordergrund. Aber auch am Bootshaus selbst wurde viel gearbeitet. Die Sektionsleitung bemühte sich um eine intensive Kinder- und Jugendarbeit. Die gute Arbeit wurde durch viele "Paddelkilometer" und die jährliche Teilnahme an Wanderfahrten auch ins Ausland verdeutlicht. Viel Anteil an der erfolgreichen Tätigkeit hatten die Sektionsleiter Hans-Peter Siemering und Heinz Reibold.

Der Mitarbeiter des Magistrats Hans Munzert baute die **Sektion Kegeln(Bohle)** auf. In der aus einem Tanzlokal umgebauten Sportstätte "Berliner Bär", unser ehemaliges BSG-Klubheim in der Köpenicker Straße, hatten die Bohlekegler seit 1949 ihre Heimstatt. In dieser Sektion war eine größere Anzahl hörgeschädigter Sportler integriert, die an den allgemeinen Kegelveranstaltungen teilnahmen.

Die Hörgeschädigten hatten aber auch ihre eigenen DDR-Meisterschaften. Da konnten unsere Mitglieder auf stattliche Erfolge verweisen. Im Einzel der Männer und der Senioren sowie in der Mannschaft wurden seit 1960 24 DDR-Meistertitel und zahlreiche 2. und 3. Plätze errungen. Die Sportfreunde Karl Gärtner, Erich Hanf, Walter Schulze und Hans Paul waren die besten Sportler, während Hans-Peter Bittel die Gruppe leitete.

1988 wurde die Sektion Kegeln (Bohle) in Sektion Kegeln-Bohle-Hörgeschädigte umbenannt, die dann 1990 geschlossen zum Gehörlosenverband übertrat.

Ab 1963 gab es bei Einheit Berliner Bär die **Sektion Kegeln (Asphalt)**. Übungs- und Wettkampfstätte war die Kegelsportanlage in der Pufendorfstraße. Sechs Mannschaften beteiligten sich am Wettkampfbetrieb und hatten auch gute Erfolge bei den Bezirksmeisterschaften, wo 12 Einzelsiege von 1966 bis 1987 errungen wurden.

Horst Becker hatte die Leitung der Sektion, die sich 1991 von Einheit Berliner Bär verabschiedete.

Am sportlichen Leben der BSG hatte auch die **Sektion Tennis** einen großen Anteil. Begonnen wurde unter der Führung von Hugo Arnold auf dem "Exer", der 1950/51 zum Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark an der Cantianstr. umgebaut wurde. Unmittelbar hinter dem Stadion verlief die Grenze zu Westberlin. Dadurch gab es Querelen nach dem "Mauerbau" 1961, denn die Nutzung des Sportparks war hauptsächlich den Armeefußballern vom Sportclub "Vorwärts" vorbehalten.

Die Auflösung der Sektion verhinderte eine neue Leitung unter Führung von Martin Oschee, die sich um eine neue Spielstätte bemühte. 1971 wurde die Tennisanlage auf dem Lasker-Sportplatz in Friedrichshain zur neuen Heimstatt. Jedoch musste viel Arbeit in die Anlage investiert werden, um eine den Anforderungen des Tennissports entsprechende Ausstattung herzustellen. Ende der 80er Jahre umfasste die Sektion etwa 150 Mitglieder, die mit 11 Mannschaften an den Berliner Punktspielen teilnahmen. Auch die Berliner Einzelmeisterschaften und Turniere wurden bestritten. Ein Drittel der Mitglieder waren Kinder und Jugendliche, die auch bei den Spartakiaden erfolgreich abschnitten.

Für die gute Entwicklung und die Leistungsstärke waren neben Martin Oschee u.a. Dr. Herbert Schmidt, Ludwig Schley und Heiko Müller verantwortlich. 1990 wurde die Sektion Tennis ein eigenständiger Verein.

Eine der Gründungssektionen der BSG war Tischtennis. Zuerst wurde in einem beschädigten Haus am

Werderschen Markt trainiert. Als das Haus der Spitzhacke zum Opfer fiel, fand das Training im Sportheim "Berliner Bär" statt. Der erste Sektionsleiter war Willy Grunow. Hans Kosuch übernahm die Leitung Mitte der 70er Jahre. Mit 4 bis 5 Mannschaften wurde am Punktspielbetrieb teilgenommen. Außerdem bestritten die Spieler viele Vergleichskämpfe mit anderen BSG'en der DDR.

Nach dem Tode des Sportfreundes Hans Kosuch 1989 wollte niemand die Leitung der Sektion übernehmen. Daraufhin traten die Mitglieder einem anderen Verein bei.

Zu den jüngsten Sektionen gehörte Wandern/Touristik. Im Dezember 1976 wurde die Sektion unter Leitung von Margot Kirschke gegründet. Später übernahm Gudrun Pötschke die Leitungsfunktion. Jede Woche wurde eifrigst gewandert und mehrere Mitglieder qualifizierten sich zum Wanderleiter, so dass auch öffentliche Wanderungen durchgeführt wurden.

In geselligen Zusammenkünften erfolgte die Vorbereitung der Wanderungen oder der Urlaubsreisen im In- und Ausland. Die Geselligkeit in der Sektion ist bis heute so geblieben.

Eigentlich war die Sektion Leichtathletik die jüngste Sektion der BSG, denn sie wurde 1978 neu gegründet. Aber schon in den Anfangsjahren gab es Leichtathleten bei Einheit Berliner Bär. Die erfolgreichsten Mitglieder dieser Jahre waren Günter Wöller und Christian Hille. Sie gehörten zu den Gehörlosensportlern. G.Wöller war DDR-Meister 1952 im 5000 m-Lauf und 1953 im Waldlauf. 1954 und 1955 wurde Christian Hille DDR-Meister über die 400 m Hürden. Außerdem wurde er in der DDR-Mannschaft zu Länderkämpfen eingesetzt.

Doch nach etwa 10 Jahren schief die Sektion ein.

Der BSG-Leiter Erwin Ruppin veranlasste 1978 die Neugründung der Sektion, weil er in Folker Lorenz einen willigen Leiter fand. Grundlage war einerseits ein Patenschaftsvertrag mit der August-Bebel-Oberschule in der Zehdenicker Straße. Dadurch gab es immer etwa 20 Kinder und Jugendliche, die von ihrem Sportlehrer Manfred Kludas trainiert wurden. Andererseits gab es einige Skiläufer mit Leichtathletikambitionen, um die Erwachsenen in der neuen Sektion zu verstärken. Seitdem gibt es die Trainingsfusion zwischen Skilauf und Leichtathletik.

Die junge Sektion hatte auf Anhieb gute Erfolge. Aber nicht nur läuferische Siege ließen Einheit Berliner Bär zu einem guten Begriff werden. Die Laufveranstaltungen von EBB im Plänterwald waren auch ein Meilenstein in der Berliner Laufbewegung. Jährlich wurden drei Veranstaltungen ausgerichtet: Dabei hatte der Kulturpark-Marathon, der zusammen mit der BSG Turbine EKB Treptow durchgeführt wurde, die größte Bedeutung, weil viele ausländische Läufer teilnahmen.

Damit ist schon angedeutet, dass das Verdienst der Sektion in der Ausrichtung von Veranstaltungen lag. Auch Altersklassensportfeste auf dem Willi-Sänger-Sportplatz wurden damals von EBB durchgeführt. So war es eine Ehre und Anerkennung für die relativ kleine Sektion, die Ausrichtung der DDR-Meisterschaften der Alterssportler und der Kleinen Meisterschaften 1985 im Plänterwald (Marathon und 35-km-Gehen) sowie 1988 im Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion (10 000 m) übertragen zu bekommen. Das kommt auch in der Auszeichnung als "Vorbildliche Sektion des DVfL der DDR" 1988 zum Ausdruck.

Aber auch sportliche Erfolge brachten der Sektion hohes Ansehen. Bis 1989 wurden über 150 größere und kleinere, nationale und internationale Siege errungen. Dazu zählen 6 nationale Marathonsiege und ein internationaler in Ostrava (CSSR) durch den "Motor" der Sektion Folker Lorenz. Aber auch drei DDR-Meistertitel sowie 6 Silbermedaillen für Alterssportler durch Gerhard Herbst und Folker Lorenz konnten sich sehen lassen. Außerdem errangen die Mitglieder von EBB 36 Berliner Meistertitel in den verschiedensten Leichtathletikdisziplinen.

Das Hauptaugenmerk für die Kinder und Jugendlichen war die Teilnahme an der Kreisspartakiade, wo sie erfolgreich um die Medaillen kämpften. Manfred Kludas erhielt 1988 den Ehrentitel "Vorbildlicher Übungsleiter". Leider musste 1990 die Kinder- und Jugendgruppe aufgelöst werden, da nicht genügend Geld zur Bezahlung des Übungsleiters in der Sektionskasse war.

Nachwort:

In den 50 Jahren ist innerhalb und außerhalb unserer Sportgemeinschaft viel passiert. Aber nicht alles konnte in der vorliegenden Abhandlung festgehalten werden. Es fehlt auch eine akribisch genaue Statistik unserer Sportgemeinschaft. Ich hoffe, die interessantesten Aspekte und Ereignisse der verflorenen 50 Jahre beschrieben zu haben.

Mit einem gewissen Stolz können wir auf unsere Sportarbeit zurück blicken. Viele Mitglieder konnten durch ihre sportliche Betätigung für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden etwas tun, hatten Freude und Geselligkeit und maßen in Wettkämpfen ihre Leistungsfähigkeit. Auch die Erfolge im Leistungssport der früheren Jahre brachte unserer Sportgemeinschaft Anerkennung.

Unsere Sportgemeinschaft konnte nur bestehen, weil viele Mitglieder in unermüdlicher ehrenamtlicher Tätigkeit und mit großem

Elan die Geschicke der Gemeinschaft und ihrer Abteilungen/Sektionen leiteten. Daher gilt unser aller Dank diesen ehrenamtlichen Funktionären und Helfern, die aus viel Liebe zum Sport sich für das Wohl der Sportgemeinschaft einsetzten.

Mögen auch in Zukunft genügend Mitglieder und Helfer ihren Freizeit- und Erholungssport bei EBB ausüben, um das nächste Kapitel in der Geschichte der SG Einheit Berliner Bär zu schreiben.

Die vorliegende Chronik der SG EBB fußt auf die überarbeiteten Ausführungen des Sportfreundes Horst Reißmann anlässlich des 40jährigen Bestehens der BSG Einheit Berliner Bär 1989.

Berlin, 23. Oktober 1999

gez. Folker Lorenz

Fortschreibung der Chronik ab 1999 bis 2014

Aus der Chronik der SG Einheit Berliner Bär mit dem Stand Oktober 1999, d.h. zum 50 jährigen Vereinsjubiläum ist erkennbar, dass aus der einst so großen und leistungsstarken Sportgemeinschaft ein kleiner Verein mit Freizeitsportcharakter geworden ist. 1999 bestehen 4 Abteilungen mit 168 Mitgliedern. Es sind die Abteilungen

Gymnastik in 3 Übungsgruppen mit	75 Mitglieder
Leichtathletik	13 Mitglieder
Ski	63 Mitglieder
Wandern	17 Mitglieder

Im Jahre 2004 Hat sich die Abteilung Wandern aufgelöst, da sich für die Leitung der Abteilung keine Nachfolge für die langjährige Leiterin Gudrun Pötschke fand. Das Mitgliederleben wurde dann also in drei Abteilungen fortgeführt.

Dank unserer verantwortlichen Sportfreunde im Ehrenamt besteht der Verein bereits 65 Jahre. Wie wichtig es ist, Sportfreunde im Verein zu haben, die bereit sind Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, mussten wir in den letzten Jahren zur Kenntnis nehmen.

Die gesamte Sportgemeinschaft stand im Mai 2009 vor der Frage: „Wie wird es weitergehen?“ Unser langjähriger verdienstvoller Vorstandsvorsitzender Folker Lorenz verstarb am 6. Mai 2009. Er hatte diese Funktion seit der Neugründung im Jahre 1991 über 18 Jahre ausgeführt. Es war ein bewegender Abschied. Die große Anteilnahme, auch über unsere Stadt hinaus, verdeutlichte die Leistung des bewundernswerten Sportlers und unermüdlichen Funktionärs. Er hatte bis zuletzt alle Fäden in der Hand. Aber der von ihm geleitete Vorstand bewährte sich in dieser schwierigen Situation. Martin Horn, der bisherige Stellvertreter, übernahm mit bewundernswerter Bravour die neue Aufgabe. Es war für ihn ein Sprung ins kalte Wasser, aber er führte den Verein ans neue Ufer.

Mit der Neuwahl des Vorstandes 2011 wurde Hans Raschke zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit Martin Horn, als Stellvertreter und Birgit Thiele als Kassenwart hatten wir wieder einen kompletten Vorstand. Auf Betreiben des neuen Vorstandes wurde die Präsenz unseres Vereins im Internet als Maßnahme der Kommunikation und Werbung vorangetrieben. Seit 2011 sind wir unter [www. Einheit-Berliner- Baer.de](http://www.Einheit-Berliner-Baer.de) mit einer neuen Seite im Netz. Es werden dort wesentliche Ergebnisse und Veranstaltungen des Vereinslebens veröffentlicht. Jeder der in Berlin Anschluss an einen Sportverein für Gymnastik, Rollski oder Skilanglauf sucht, kann uns dort finden. In der jüngsten Vergangenheit konnten wir auch schon Mitgliederneuzugänge verzeichnen. Einen Dank an Uwe Ruppig, der die Web-Anfänge von Frank Thiemann aktualisiert und fortgeführt hat.

2013 schied Martin Horn nach 30 Jahren Vorstandstätigkeit aus. Es bedurfte viel Überzeugungsarbeit, damit auch die Abteilung Gymnastik im Vorstand vertreten ist. Recka Tille übernahm die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Ebenfalls 2013 schied Gerda Wiebe als langjährige Schriftführerin aus. Sie hatte als zuverlässige Stütze des Vorstandes alle Höhen und Tiefen des Vereins begleitet. Außerdem fungierte sie bis Ende 2001 sehr engagiert als Gruppenleiterin Gymnastik.

Die Abteilung **Leichtathletik** konnte die personelle Lücke, die mit dem Ausscheiden von Folker Lorenz als Abteilungsleiter Leichtathletik entstanden war, nicht schließen. Durch weiteren Personalschwund und altersbedingt schrumpfte die Abteilung auf 5 Mitglieder und löste sich zum 31.12.2012 auf. Auch wenn die Abteilung Leichtathletik nicht mehr existiert, kann unser Verein weiterhin gute Ergebnisse bei verschiedenen Laufveranstaltungen in Berlin und im Umland durch Aktive der Abteilung Ski verzeichnen. Birgit Thiele läuft nach wie vor auf vorderen Plätzen zum Beispiel beim Rennsteig- Halbmarathon, dem Plänterwaldlauf und bei anderen Veranstaltungen. Der namensgleiche Hermann Thiele ist Jahr für Jahr beim Berliner Läufer Cup mit

guten Platzierungen vertreten.

Die Abteilung **Gymnastik** besteht nach wie vor aus drei Gruppen, an unterschiedlichen Übungsorten. Das ist eine nicht ganz einfache Konstellation für die Leitung der Abteilung. Aber Dr. Petra Schmidt nimmt als Leiterin der Abteilung ihre Funktion als Ansprechpartner, sowohl für die einzelnen Gruppen, als auch für den Vorstand gewissenhaft wahr.

Der Übungsbetrieb erfolgt weiterhin in 3 Frauengruppen. Die Übungen zielen ab auf Entspannung und Kräftigung. Erhaltung der Fitness und guter Laune stehen im Vordergrund. Zu nennen sind dabei Elemente der Rückenschule, Beckenboden Training, Yogaübungen und Übungen mit Gymnastikgeräten.

Gruppe I geht in der Sommerhallenschließzeit ins Freie und übt im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.

In den Gruppen II und III werden die Übungen mit Musik begleitet.

Auch in der Gruppe III steht die Gymnastik unter dem Motto „Freude an der Bewegung“.

Ergänzend zur Gymnastik werden zu besonderen Anlässen, z.B. Fasching oder Weihnachten spaß- betonte Übungsstunden durchgeführt. Auch Wanderfahrten in die Umgebung von Berlin stehen auf dem Programm.

Auch an der Abteilung **Ski** ging das Alter und damit personelle Veränderungen nicht vorbei. Im September 2007 verstarb Wolfgang Schuhknecht, der im Berliner Skisport und im Verein große Verdienste erworben hatte. Die Funktion des Sportwartes musste neu besetzt werden. Daran hing auch die Fortführung des bundesweit ausgeschriebenen Rollski Langstreckenrennen, das von Wolfgang seit vielen Jahren organisiert und mit seiner ganz persönlichen Art geprägt worden war. Mit vereinten Kräften vom langjährigen Abteilungsleiter Wolfgang Rochow und dem neuen Sportwart Uwe Ruppin konnten die Aufgaben gut gelöst werden. Am 1. November 2014 wird das 23. Berliner Rollski Langstreckenrennen in Kienbaum durchgeführt. Im Februar 2013 gab Wolfgang Rochow nach über 30 Jahren als Leiter der Abteilung Ski den „Staffelstab“ an Uwe Ruppin weiter. Als Stellvertreter und Kassenwart wurde Sven Mittendorf gewählt.

Trotz Ausscheiden einiger Sportfreunde kann die Abteilung mit jetzt 47 Mitgliedern wieder einen leichten Zuwachs verzeichnen. In der Abteilung vollzieht sich seit einigen Jahren ein Wandel. Viele „Renner“ von früher haben sich aus dem aktiven Wettkampfgeschehen zurückgezogen, sind aber erfreulicherweise in der Gemeinschaft weiterhin präsent, zum Beispiel bei den alljährlichen Frühjahrsfahrten, beim Herbstvergnügen aber auch als Fan-Club bei Wettkämpfen. Der Wettkampfsport wird jetzt überwiegend von einer neuen Generation betrieben. Die Neuzugänge sind leistungsstarke Wettkampfsportler, die auf nationaler Ebene aber auch international „punkten“ können. Hervorzuheben ist besonders Oleksandr Riep, der mit einer Silbermedaille in der deutschen Staffel und einer Bronze Medaille über 45 km Skating beim Masters World Cup 2014 im österreichischen St. Ulrich seine bisherige Karriere krönen konnte.

Dankenswerterweise kümmert sich Hans Raschke um die neuen Wettkämpfer. Er gibt Anleitung insbesondere beim Rollertraining und koordiniert die Fahrten zu den Rollski Veranstaltungen. Er ist als junger „Alter“ noch mittendrin und damit ein stetiger Ansporn.

In den letzten 15 Jahren wurden von den Sportlern der Abteilung Ski 61 Berliner Meistertitel im Skilanglauf und beim Rollski gewonnen. Darüber hinaus konnten Siege und vordere Plätze bei den Deutschen Meisterschaften im Rollskilanglauf, sowohl beim Berglauf als auch auf der Flachstrecke und bei der DSV Rollskitour errungen werden.

gez. Hans Raschke
25.10.2014